

Österreichische Gesellschaft für Slawistik

An den Bundesminister für
Bildung, Wissenschaft und Kunst
s. g. Herrn Ao. Univ.-Prof. Dr.
Martin Polaschek

Betreff: Protest gegen die Streichung der Finanzierung von Sommerkollegs

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Die Österreichische Gesellschaft für Slawistik (ÖGSI) hat bei ihrer Generalversammlung am 16. November 2024 den sehr bedauerlichen Umstand erörtert, dass sehr viele Sommerkollegs für Fremdsprachen, die von den österreichischen Universitäten in jahrelanger Arbeit organisiert und vom BM:BWK finanziert wurden, im Sommer 2025 bereits nicht mehr angeboten werden können, weil die finanziellen Mittel dafür nicht mehr zur Verfügung stehen. Es betrifft dies die Sommerkollegs für die slawischen Sprachen Kroatisch, Polnisch, Russisch, Slowenisch, Ukrainisch sowie für Estnisch, Katalanisch, Portugiesisch und Rumänisch. Nur diejenigen Kollegs, die über die wichtigen Aktionen (Ö-CZ, Ö-SK, Ö-U) finanziert werden, und das dreisprachige (deutsch-italienisch-slowenische) Kolleg in Bovec sind nicht von der Streichung betroffen.

Der Wegfall dieser Sommerschulen bedeutet eine erhebliche Einschränkung der Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für österreichische Studierende und ist – längerfristig gesehen – dem Ansehen Österreichs in den Ländern abträglich, deren Sprachen in diesen Kollegs auf einem sehr hohen Niveau vermittelt worden sind. Dies ist überaus schade. In diesem Zusammenhang ist zu fragen, ob hier nicht das Kind (die Kenntnisse und Fertigkeiten österreichischer Studierender und UniversitätsabsolventInnen) mit dem Bade (die Kosten für die Sommerkollegs) ausgeschüttet wird.

Für besonders bedauerlich hält die ÖGSI auch den Umstand, dass die Streichung ohne viel Federlesens durchgeführt und den OrganisatorInnen keine Option auf Weiterführung (evtl. mit verändertem Modus oder auf Basis der Leistungsvereinbarungen mit den Universitäten finanziert) in Aussicht gestellt wurde. Es heißt, dass das BM:BWK die durch die Streichung der Kollegs gewonnenen Mittel fürderhin für die Förderung der sog. MINT-Fächer einsetzen möchte.

Es liegt der ÖGSI fern, gegen eine Förderung der MINT-Fächer zu protestieren, weil ja alle Fächer Unterstützung benötigen. Aber aus genau diesem Grund kritisiert die ÖGSI die

Österreichische Gesellschaft für Slawistik

getroffene Maßnahme massiv: Mit ihr werden Fächer gegeneinander ausgespielt, wo doch gerade das BM:BWK für überlegten Ausgleich sorgen sollte.

In der Hoffnung, dass die Maßnahme bald überdacht wird und die Sommerkollegs in Hinkunft wieder die verdiente notwendige Unterstützung durch das Ministerium erfahren (z. B. durch Einbindung in die Leistungsvereinbarungen mit den Universitäten), verbleiben mit freundlichen Grüßen



Peter Deutschmann
Stellvertr. Vorsitzender der ÖGSL



Miranda Jakiša
Vorsitzende der ÖGSL

Wien, 25. Jänner 2025

Österreichische Gesellschaft für Slawistik
Sitz: Institut für Slawistik
Univ.-Prof. M. Jakiša
Spitalgasse 2, Hof 3
Universität Wien
1090 Wien